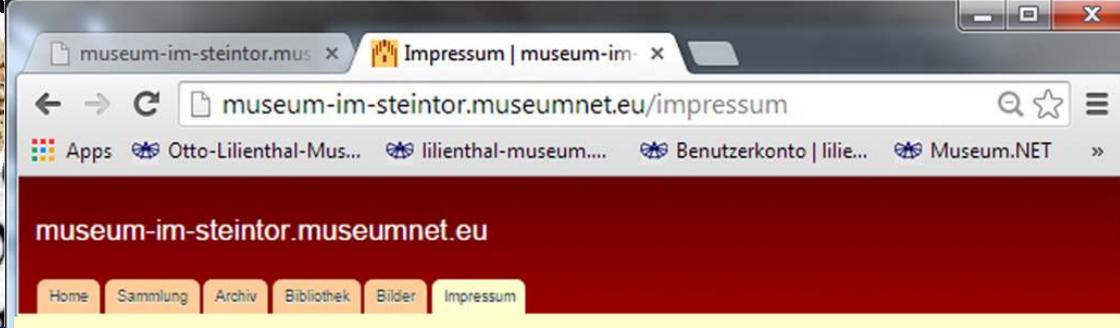


Das Museum im Steintor ist seit einigen Jahren dabei seine Bestände und Zeugnisse der Regionalgeschichte online zu stellen und öffentlich zugänglich zu machen.

Die online - Bestände des Museums umfassen u.a. ein Bildarchiv zum Kreis und der Stadt Anklam, Chroniken, ein Bibliothekskatalog des Museums, ein Katalog ausgewählter Sammlungsbestände, Nachlässe und ein Archiv zur Kreis- und Stadtgeschichte.

Die Verwirklichung dieses Projektes wurde durch das Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Damit stellt sich das Museum der Herausforderung, vor der Museen im digitalen Zeitalter stehen und setzt eine Richtlinie europäischer Politik um.



So richtig es ist, dass keine Kenntnis für uns wichtiger ist als die Kenntnis unserer selbst ist, eben so richtig ist es auch, dass die Kenntnis einer Stadt einem jeden Einwohner derselben beträchtlich sein müsse. Hier hat ein jedes Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft sein Anteil an der gemeinen Wohlfahrt, so wie an dem gemeinen Schaden. Die Nachweisung, wie eine Stadt geworden ist, was sie selbst ist, lehret uns, was ihren Wohlstand befördert, und was dem entgegen gestanden hat; und beides stellt uns die Geschichte, wie in einem Spiegel vor Augen. Es sollten daher keine, oder doch nur wenige sein, welchen das Verlangen fehlet zu wissen, was an dem Orte ihres Aufenthalts vorgegangen, und was der bürgerlichen Gesellschaft, wovon sie in der zusammenhangenden Reihe ein Mitglied sind, und mit jenen alten Gliedern in einer Verbindung stehen, begeben sei.....

*Carl Friedrich Stavenhagen in: „Topographische und Chronologische Beschreibung der pommerschen Kauf- und Handels- Stadt Anklam“; Greifswald 1773*

## Nutzungshinweise

Im Gegensatz zur WWW-Plattform des Museums, die aus aufbereiteten, redigierten Inhalten besteht, gestattet das museum.net einen Zugang zu den Archiven und Beständen des Museums auf Arbeitsebene. Alle Eintragungen zeigen den aktuellen Stand der Bearbeitung. Daraus ergibt sich naturgemäß die Möglichkeit, dass Einträge unvollständig oder fehlerhaft sind.

Natürlich bietet das System die Möglichkeit Daten von der Veröffentlichung auszuschließen. Es ist jedoch unser Ziel, dies nur dort zu tun, wo Urheber oder andere Persönlichkeitsrechte oder der Schutz der Bestände dies erfordern, oder wo wir selbst Eigentümerrechte beanspruchen.

Wir halten diese Öffnung für zeitgemäß, sind die Museen doch nicht nur Anbieter von Veröffentlichungen und Ausstellungen, sondern gemeinsam mit Archiven und Bibliotheken in vielleicht noch wichtigerer Funktion Verwalter öffentlichen kulturellen Erbes. Dieses in einer digitalen Welt zu erschließen, ist Gegenstand nationaler und internationaler Projekte ebenso, wie der Museumsarbeit vor Ort.